

Neu-Isenburg (sig) Die Mitglieder der Senioren-Union (SU) formulieren alljährlich einen Wunschzettel mit einer Auflistung von Dingen, die ihrer Ansicht nach Berücksichtigung finden sollten.

Zu den Wünschen in diesem Jahr gehört unter anderem der rollstuhlgerechte Umbau des Altenwohnheimes im Pappelweg. Damit, so die Vorsitzende der CDU-Organisation, Hilde Störring, soll gewährleistet werden, dass in der Einrichtung auch Menschen wohnen bleiben könnten, wenn sie für eine gewisse Zeit auf einen Rollstuhl angewiesen seien.

Mehr Überwege stehen ebenfalls auf der Liste der Senioren-Union. So solle es einen an der Ostseite des Isenburg-Zentrums geben, sowie mehrere, die das Überqueren der Frankfurter Straße erleichterten. Sie sollten auch dann gebaut werden, wenn sie zunächst nur ein Provisorium bildeten, da geplant sei, die Straße neu zu gestalten.

Weitere Orientierungshilfen, die den Weg zu Einrichtungen weisen, müsse es ebenfalls geben. Zusätzliche Schilder sollten auch im Isenburg-Zentrum für mehr Übersicht sorgen.

Zu den jährlich wiederkehrenden Wünschen gehört auch mindestens eine öffentlich Toilette in der Kernstadt. Auch sollten bei den Veranstaltungen in der Hugenottenhalle Hörgeräte bereit gehalten werden. Zudem müsste, so Hilde Störring, ein Schild deutlich auf die "vorzügliche Stadtbibliothek" hinweisen.

"Wir hoffen auf mehr Verständnis und Rücksicht im Straßenverkehr", sagt die SU-Vorsitzende. Fußgänger-Überwege dürften nicht zugeparkt werden, Radfahrer sollten die für sie vorgesehenen Wege nutzen und nicht auf Bürgersteigen herumkurven.

Ganz wichtig seien auch Sitzbänke, die zusätzlich in Parks und Neubaugebieten aufgestellt werden müssten, um älteren Menschen Gelegenheit zum Verweilen zu geben.